

Thorsten Pütz

heute  
bin ich  
übrig

gedichte

**TEXT/RAHMEN** *Lyrik*

1. Auflage 2025  
© 2025 Buchverlag TEXT/RAHMEN,  
Marlovics Uhl Medien GmbH, Wien

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Schriftgestaltung: TEXT/RAHMEN, [www.polenimschaufenster.com](http://www.polenimschaufenster.com)

Lektorat: Leonie Gaida

Satz & Umschlaggestaltung: Dominik & Katarzyna Uhl

Autorenporträt: Frederike Wetzels

Druck und Bindung:

TOTEM.COM.PL Sp. z o.o. Sp. k.,  
Digital Printing House, Inowrocław

[Totem.com.pl](http://Totem.com.pl)

ISBN 978-3-903365-28-5

*für nora*

*«die welt ist aus den fugen du  
aber sagst wir fügen uns nicht»*

Albert Ostermaier

*«lovecry»*

Four Tet

I

sommer ist, wenn die köche	
draußen rauchen	15
unterschiedlichblau	16
libellenlamellen	18
schleuderjahre	19
zynikzisterne	20
gauklergegend	21
in den transportschneisen	22
auf widersinn	23
+quamperfekt	24
wein des monats	25
auslagenalbtraum	26
erlebnishintergrund	28
unter deinem balkon	29
spreutreu	30
borealjahr	31
gas-kupplungs-groteske	32
bist du okay mit deinen slashes?	34
endinvestoren	36
salzähnlich	37
algorithmusfilmriss	38
umarell für ahmad	39
im westen nichts noise	40
jenseits des kanals	41

## II

subkutanschauer	45
nachauratisch	46
bonuslife	47
shampuh	48
einmal war also	49
gedankenkonfrontation	50
adoleszenzambivalenz	52
tiranatränen	53
montenegro	54
silbensuizid	56
nostalgia del futuro	57
aspetta	58
innerliches gewimmer	59
rotwein im liegen	60
#überkäse	61
niemals ist sehr lange	62
ein rechter vordenker führt	
vier ziegen aus	63
#afdmeanings	64
lisa und lea gehen in sülz	
kaffee trinken	65
köln	66
geräte-trennungs-doktrin	68
spätburgunder spätmoderne	69
lampelindner	70
umamore	71

im dinkeldunkel	72
faltenfrei weinen	74
ottolenghierte gesellschaft	76
wood wood	77
kraftwerkjugend	78
nimino	80
deutschland	82
kairo	84
6000	86
gender:innen	87
quer durch den garten	88
brain rot	90
baseballschlägerjahr	91

### *III*

angstnase	95
köln 50823	96
orte	97
ketchupmashup	98
designed to be deleted	99
erdbeerweltmeer	100
nach dem danach	101
die zahl als fundament der letzten	
großen erzählung	102
heute hat der himmel	
blaue flecken	104
nowstalgie	105

zahlungsziele	106
algorithmen polykrise	107
#eckoitalo	108
brunchpapst	110
an den stromschnellen	111
schützenfest in bräsighausen	112
transatlantikbuch	113
enumeratia euphoria	114
klare romantik	115
upgradegesellschaft	116
menschenwinter	117
friedrich vormärz	118
regimechangesmartphones	120
im vorbeigehen	122
schaufenstersound	123
elmùt còl parfums	124
venenwinde	125
deepseeksong	126
kanadakanal für mauro	127
crashcash	128
eigentlichkeitsdenken	129
sonntagsblues	130
breitbandbeinigkeit	132

*sommer ist, wenn die köche  
draußen rauchen*

leichtgedrehte entspantheit raucht  
leichtherzige verspieltheit braucht  
irgendeiner mehr zum leben und  
wie hoch sind die rassen, die wir heben?

am ende des sogenannten abends  
finden dann doch wieder  
rangierarbeiten am eigenen herzen statt  
und so leb ich  
bari lari fari

*unterschiedlichblau*

aufgewachsen auf einer großen  
terrasse über dem tyrrhenischen meer  
schreibe ich seit jeher ozeanisch

quallenkontakt  
wogenwohnen  
algenatem  
klippenkasper

gewachsen auf einer großen  
tyrrhenischen terrasse über dem meer  
schreibe ich ozeanisch seit jeher

felsenfrüchte  
sonnensand  
küstenkamille  
salzsäbel

wachs auf einer großen  
tyrrhenischen meerterrasse  
ozeanisch schreib ich

schaumstille  
nachtnass  
untergangsblau  
mitternachtshau

und das ganze tyrrhenische meer ist  
eine terrasse in unterschiedlichblau  
ich wachse in seine betonwellen  
und lebe von ozeansalz  
denn wenn ich alles erfinden kann

wer bin ich dann?

## *libellenlamellen*

am rande der sommerweizenfelder  
das sirren der trafohäuser  
das flirren der erinnerungsschleuser  
am rande des verstandes

liegen wir in einem abgedunkelten zimmer  
und wünschen uns ein schattiges plätzchen  
ich und du theorie u  
aerosole in der talsohle  
durchschritten und an deinem spliss  
bilden sich feinste schweißtropfen  
drip drip nimm mich mit in dein tropfental  
ein klopfen an dein muttermal  
und du bist wach und sweetest  
irgendwas von weiterschlafen  
irgendwas von weitergehen

sodann erfüllt ein stummen den raum  
als beständen der jalousien lamellen  
aus libellen und ich denke libellenlamellen  
und labelen wäre dein plural und so versinkt

mein sommerschweiß im lakenweiß  
oh, bitte eines noch:  
ist strom eigentlich heiß?

## *schleuderjahre*

nach all den schleuderjahren  
hier ist der beweis  
wir schauen gemeinsam  
der komplexität nach

komplexität ist auf diät  
tendenziell war's schon too late  
too much fake babe come on  
das eine glas noch

dann im gras noch  
was kommt noch und  
das klammern an einen halm  
und die bunten halten die  
wäsche der mutter und  
weichgespülte zungen der  
erinnerungen flüstern  
mir jahre ins ohr  
all das war bevor  
sich die vehemenz der negativität  
in mein leben schlich

für kurze zeit

## *zynikzisterne*

du sagst du riechst  
das modern in moderne  
du sagst du siehst  
den moder in moderne

und wir sind vielleicht persönlich gebrochen  
doch die soziale praxis die wir sind  
ist ungebrochen vom modell  
der normativen verbesserung

wir sind so verlustvergessen  
so satt vom egoessen  
so unterworfen  
der dominanz des  
fortschrittsmodells  
und an deiner amygdala  
schellt's

ein gefühl wie das ende des  
insta-timers for one day  
du ignorierst für heute  
und folgst den hashtaghirnen  
weiter und weiter und  
tief hinein bis auf den grund ihrer

*zynikzisternen*

## *gauklergegend*

und einmal dann wurde alles  
auf's grundstück gezogen,  
was man bis hierhin besaß  
in den verzweiflungsfurchen dann  
die schimmernden forellen  
der sogenannte schäferhund  
und akten und äxte und ein  
für diese gauklergegend typischer  
planwagen wir etwas neues?

sachte sachte, ich und du?  
pachte pachte herz pochte  
herzpacht in sommerlicher blütenpracht,  
und ich trachte dem glücklichen life  
nicht mehr nach bin ihm vielmehr voraus  
und dann dachte ich noch –  
gedicht aus\*

*\* ich habe dir alles erzählt, was ich weiß.*

*in den transportschneisen*

kaltluft zieht des nächstens  
durch die grünzüge meiner lunge  
schwerer ist sie

kaltflut fließt des nächstens  
durch die zellen meines körpers  
nasser ist sie

luftflut und flutluft  
glutblut und blutglut  
alles

in den transportschneisen  
meiner hirnwälder dann  
piniennebel  
arvenatem  
kiefernkaffee  
zirbenzweilicht  
sodann trete ich hinaus

*tinytransportschneisenhaus*

## *+quamperfekt*

es ist der 43. september und meine sätze  
sind mainstream wie datensätze  
algorithmen fördern oberflächlichkeit  
verletze meine sätze sind selten  
wie ein rothaariger kongolese  
oder ein mensch der das plusquamperfekt  
dann anwendet wenn es angebracht gewesen wäre  
weil eine handlung in der vergangenheit  
abgeschlossen  
usw. usf. das wäre so +

## *wein des monats*

dieser text soundet wahrlich unterspannt  
live life leben viel mehr weniger gegen die wand  
wie einst fatih akin sätze binden wie mondamin,  
mon ami, do you know what i mondamean?  
in between löffel ich minestrone hirngrau  
inmitten von kölnen kalendersprüchen  
das la fonda chillt seine montagsbasis  
und im qvest hotel ist von vielen gästen  
kein einziger da la la la  
draußen platanenkapillaren en masse  
sitze allein sur la terrasse,  
aufgemacht wird seit jeher kein fass  
wein des monats verstehe ich  
endlich als das rauslassen meiner zähren  
nennt mich zährenzär, zehre von  
jedwedem septemberschluck

stunden später noch sitze ich hier in  
salzweißen septembertränenrankings  
und fein schwingt der äther;  
dein till later.

## *auslagenalbtraum*

ich meine diese  
mit-dem-finger-draufzeige-menschen  
in deutschen bäckerein rein rein  
in die auslage rein  
mit dem finger tief in die ware rein  
zerdrückt wird das plunderherz  
so kurz vor officewärts  
es schmerzt teilchenschmerz  
zerpflückt werden all die laugenaugen  
blick mal man zeigt nicht mit dem finger auf  
backwaren die man haben  
will das denn niemals enden?

es laugt die laugen aus  
zerzaust den augenschmaus  
ein muffindösen vor lauter angebotsaporie  
still liegt die stulle  
die niemandes hunger stillt  
weil kein zeigefinger je gewillt  
sie aus ihrer ahornapathie zu erlösen

*backwaren wir uns je näher als jetzt?*

In Eschweiler in Deutschland wurde *Thorsten Pütz* am 5. November 1981 geboren.

Nach der Schule nahm er in Köln ein Studium der Medienökonomie auf. Daneben arbeitete er für verschiedene Printtitel und später für sehr große Werbeagenturen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und England. Vielleicht ist hierin der Hauptgrund für seine fast schon beängstigende Medienversiertheit zu finden.

Danach begann er zu reisen – durch Südostasien ebenso wie nach Südamerika oder durch Nordafrika.

Pütz schreibt Lyrik, Erzählungen und Romane.

